

PFARRBRIEF

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG

1. AUSGABE · SEPTEMBER 2024 · AN EINEN HAUSHALT

Berndorf
Obertrum
Seeham

*„Wenn Du schnell gehen willst,
gehe allein.
Wenn Du weit kommen willst,
gehe mit anderen.“*

Afrikanisches Sprichwort

ERSTER PFARRBRIEF DES PFARRVERBANDES

Liebe Gläubige, liebe Gemeindebürgerinnen der Pfarren und Gemeinden Berndorf, Obertrum und Seeham, liebe Leser.

Sie halten hier ein besonderes Stück Papier in ihren Händen. Zum ersten Mal haben sich die drei Pfarrteams für die Öffentlichkeitsarbeit der Pfarren Berndorf, Obertrum und Seeham zusammengeschlossen.

Es wurden Inhalte und Ideen für einen gemeinsamen Pfarrbrief zusammengetragen und mit etwas externer Hilfe auch gestaltet.

Der vorliegende Pfarrbrief enthält einen gemeinsamen Teil aus allen drei Pfarren mit acht

Seiten Umfang und vier Seiten mit individuellen Informationen aus den einzelnen Pfarren. Damit wollen wir die große gläubige Gemeinschaft im Pfarrverband, als auch die einzelnen Pfarren würdigen und beiden einen passenden Rahmen im Pfarrbrief zukommen lassen.

Um die Orientierung innerhalb des Pfarrbriefes zu erleichtern haben wir jeder Pfarre eine Farbe zugewiesen:

■ **BERNDORF**, ■ **OBERTRUM** und ■ **SEEHAM**.



Die große und umfassende Terminübersicht zeigt nun die Termine aller drei Pfarren – so wie das in der Gottesdienstordnung bereits umgesetzt worden ist.

Die Pfarren rücken mit diesem Schritt näher zusammen und werden stärker verbunden. Gleichzeitig kann damit auch die eigene Perspektive um die Informationen, Geschichten und Erfahrungen der Anderen erweitert werden.

Wie wäre es, wenn durch diese Veränderung neue Freunde und Gleichgesinnte gefunden werden können? Wenn die zusätzlichen Erfahrungen den eigenen Horizont erweitern? Und wir dadurch Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahrnehmen lernen und uns dafür gegenseitig respektieren?

Mit den kommenden Pfarrbriefen möchten wir sorgsam und vielfältig aus den drei Pfarren berichten und informieren. Wenn diese Pfarrbriefe auch neue Verbindungen und Beziehungen stiften wäre das eine große Freude!

Text: Markus Schaber (Pfarre Obertrum für die drei Pfarrbriefteams); Foto: Pixabay

KONTAKT UND ÖFFNUNGSZEITEN

BERNDORF

Pfarramt Berndorf
Sportplatzstraße 4
5165 Berndorf

Telefon: 0676/8746 5165
E-Mail: pfarre.berndorf@eds.at

Öffnungszeiten:
(im Prälat-Ritter-Haus)
Mittwoch 15 – 19 Uhr

OBERTRUM

Pfarramt Obertrum
Pfarrhofweg 7
5162 Obertrum

Telefon: 0676/8746 5162
E-Mail: pfarre.obertrum@eds.at

Öffnungszeiten:
Dienstag von 8 – 10 Uhr
Freitag von 8 – 10 Uhr

SEEHAM

Pfarre Seeham
Pfarrgrabenstraße 9
5164 Seeham

Tel: 0 6217/72 34-10
E-Mail: pfarre.seeham@eds.at

Öffnungszeiten:
Montag von 8 – 12 Uhr

■ ■ ■ **Pfarrprovisor in allen drei Pfarren:** Dr. Alphonse Fahin, Telefon: 0676/8746 6956, E-Mail: alphonse.fahin@eds.at

IMPRESSUM Inhaber, Herausgeber und Verleger:

Pfarramt Berndorf bei Salzburg
Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit
(Kontaktdaten siehe oben).

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrprovisor Dr. Alphonse Fahin
Redaktionsteam:
Franz Haberl, Christian Schreiner,
Wolfgang Huber

Kath. Pfarramt Obertrum am See
Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit
(Kontaktdaten siehe oben).

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrprovisor Dr. Alphonse Fahin
Redaktionsteam:
Daniela Reitshammer, Markus Schaber

Pfarramt Seeham
(Kontaktdaten siehe oben).

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrprovisor Dr. Alphonse Fahin
Redaktionsteam:
Dr. Paul Oberhauser, Maria Lindner

Titelbild: Pixabay; Druck: Neumarkter Druckerei GmbH; Gestaltung: Elisabeth Kisters Media. Motive: Für die meisten Bilder in diesem Pfarrbrief haben wir das Einverständnis des Fotografen das Bild zu veröffentlichen. In den anderen Fällen wurde uns bei der Übergabe der Daten eine mündliche oder schriftliche Erlaubnis (z.B. durch ein E-Mail) mitgegeben die Bilder zu verwenden. Gerne entsprechen wir auch dem Wunsch mancher Fotografen ausdrücklich nicht als Urheber des Bildes genannt zu werden. Sollte trotz der sorgsam Auswahl der Bilder ein verwendetes Bild die Urheber- oder Persönlichkeitsrechte beschneiden, bitten wir darum informiert zu werden, damit wir umgehend reagieren können.

ICH BIN GETAUFT!

Meine Lieben,

ich hoffe, dass jede(r) in ihrer/seiner Art und Weise einen wohltuenden Sommer verbracht hat! Ich merke, dass die konkurrierenden Versuche ohne Sonnencreme keinen Erfolg gefunden haben. Ich bin immer noch ein bisschen brauner. Willkommen zurück! Wir stehen wieder vor neuem Beginn: Neues Schuljahr, neuer Start in der Arbeit nach wohlverdientem Urlaub, neues Pastoral-Jahr. Auch neu bei uns ist der Pastoralassistent Etienne Nary, den ich hier herzlich begrüße. Die lange Wartezeit kommt mit der Besetzung der Stelle an ihr Ende und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Etienne ab dem 1. September. Um zusammenwachsen zu können und als Antwort auf das Zeichen der Zeit starten wir auch hiermit einen Pfarrverband-Pfarrbrief. Wir legen auch diesen neuen Beginn in die Hände Gottes. Auch Taufe steht am Beginn. Ich bin getauft! Mit diesem Titel verfasse ich dieses Vorwort nicht nur, weil es sinnbildlich passend ist (Taufe als Beginn des christlichen Lebens), sondern weil es thematisch relevant ist.

Ich bin getauft! Das ist für euch sicher keine neue Information, denn einen ungetauften geweihten Priester gibt es nicht. Meine Taufe geht auf 36 Jahre zurück. Ich bin getauft! Damit möchte ich darauf hinweisen, dass ich schon Priester war, als ich knapp ein Jahr alt war. Die Taufe ist die Weihe zu diesem Priesteramt. Selbstverständlich habe ich keine Erinnerung an diesen Tag. Da hatten meine Eltern und mein Taufpate die Verantwortung übernommen, für mich das „Ja, ich glaube“ zu sagen, es zu bezeugen und mir später den Weg des Glaubens an diesen Gott, der mich als immerwährender geliebter Sohn persönlich kennt und dessen Segen mich täglich trägt, zu zeigen. Diese sakramentale Zuwendung Gottes

geschieht an allen Getauften. Später konnte ich mich selbstbewusst für den Glauben entscheiden. Aus diesem Glauben entwickelte sich bei mir die Berufung ins Priesterseminar einzutreten, um geweihter Priester zu werden. So folgte die „zweite Weihe“, nämlich die Priesterweihe vor acht Jahren. Andere führt der Glaubensweg zu anderen genauso noblen Berufungen, wie zum Beispiel das Eheleben. Das erste Priestertum (Priestertum aller Getauften bzw. Gläubigen), das ich oben angesprochen habe, nennt die römisch-katholische Kirche seit der Veröffentlichung der dogmatischen Konstitution des zweiten Vatikanischen Konzils, „Lumen gentium“ im Jahr 1964, „gemeinsames Priestertum“. Damit ist gemeint, dass jeder Getaufte selbst Priester des gemeinsamen Priestertums ist und aufgrund seiner Taufe dazu **ermächtigt** ist, Verantwortung auch für das geistliche Wohl der Gemeinde zu übernehmen. Ich markiere das Wort „ermächtigt“ absichtlich fett, denn darum geht es. Es ist ein Priestertum (Getauftes Laien-Sein/Taufpriestertum), das dem Amtspriestertum/hierarchischem Priestertum (Priester/Pfarrer-Sein) „dem Wesen und nicht bloß dem Grade nach“ anders ist (Lumen Gentium, 10). So unterscheidet sie sich voneinander nur ontologisch. Deshalb gibt es jene liturgischen Dienste, die nur denen vorbehalten sind, die für den priesterlichen Dienst auserwählt sind (strikte Aufgaben des Pfarrers) und jene, die von jeglichem Getauften übernommen werden dürfen und können. Erlaubt mir, Letzteres (die priesterliche Würde, die wir qua unserer Taufe besitzen) neu bewusst zu machen. Jeder Getaufte empfängt in der Taufe eine „Weihe“, die ihn zur Ausübung ermächtigt. Dieses gemeinsame priesterliche Mittun wird immer mehr gefragt, denn es ist mit den immer größer werdenden Pfarrverbandsstrukturen nicht

mehr leistbar, dass der Pfarrer überall ist und das tut, was früher ein Pfarrer (manchmal zusammen mit einem Kaplan) für eine einzige Pfarre getan hat. Was dem Pfarrer im Sinne des gemeinsamen Priestertums abnehmbar ist, soll zur Ehre Gottes, zur Stärkung unserer Taufberufung, zur Pflege des hauskirchlichen Lebens und zur Förderung der geistlichen Balance des Pfarrers abgenommen werden. In diesem Sinne möchte ich mich zunächst für eure Geduld, euer Verständnis und Mittun im vergangenen pastoralen Jahr herzlich bedanken und zugleich euch Mut machen, die taufbezogene priesterliche Ermächtigung ernst zu nehmen. Dies gelingt, wenn nicht unbedingt der Pfarrer Katechesen in der Erstkommunions- oder Firmvorbereitung hält, Maiandachten leitet, Fürbitten für die Feier der Eucharistie schreibt, sich um Texte für Rosenkranzgebete in Todesfällen kümmert oder die Rolle des Vorbeters während Wallfahrten und Bittgängen übernimmt. Es tut uns Priestern auch gut, mal einfach Mitbetende/Mitfeiernde zu sein. Ich preise Gott für die vielen Charismen, die in unserem Pfarrverband vorhanden sind. Sie sollen gestärkt, gefördert und entfaltet werden. Gott traut uns viel zu. Nur Mut! Traut euch! Ich bin getauft! Ich kann es doch! Danke für euer Mittun für den Aufbau unseres christlichen und gesellschaftlichen Lebens hier im Pfarrverband Obertrum-Seeham-Berndorf. Ich freue mich schon auf viele neue priesterlichen Einsätze aufgrund dieser Weihe. In der Vorfreude diesbe-

züglich grüßt
Euch,



*Pfarrer
Dr. Alphonse
Fabin*

GRATULATION, HERR DR. ALPHONSE FAHIN



Zu einem besonders erfreulichen und schönen Anlass lud Pfarrprovisor Alphonse einige MitarbeiterInnen der Pfarren Berndorf, Obertrum und Seeham sowie Weggefährten aus der

Zeit der verschiedenen Stationen seines Wirkens in Österreich ein. Bei herrlichem Frühlingswetter erwartete uns Alphonse am Mittwoch, dem 20. März 2024 am Vorplatz der Universität in Salzburg, wo er mit über 40 weiteren Absolventen dem großen Augenblick der Übergabe der Promotionsurkunde in der großen Aula entgegenfieberte. In nur drei Jahren voller Fleiß, Ausdauer und wohl auch durch die Inspiration vom hl. Geist, schaffte es unser Pfarrer sein Studium der Religionswissenschaften abzuschließen. Voller Stolz und mit einem erleichterten Lächeln nahm Alphonse die Urkunde entgegen, während wir, seine Fans, applaudierten und mit lauten Bravorufen diese großartige Leistung würdigten.

Nach einem kleinen Sektumtrunk fuhr die ganze Gesellschaft rund um Alphonse, auf seine Einladung hin, nach Obertrum, wo ein üppiges Buffet im Pfarrsaal auf uns wartete. Als kleine Anerkennung für die hervorragende Arbeit überreichten VertreterInnen aller drei Pfarren ein Gemälde von Salzburg, als Erinnerung an sein Studium. Ausgeklungen ist dieser wunderschöne Tag mit viel Musik, Gesang und interessanten Gesprächen unter den Gästen. Der ganze Pfarrverband gratuliert dir, Dr. Alphonse Fahin, auf diesem Wege noch einmal auf das Herzlichste und wünscht dir Gesundheit und Gottes Segen für Deinen weiteren Lebensweg!

Text und Foto: Maria Lindner

HILFE ZUR SELBSTHILFE

Ein Projekt von Pfarrer Dr. Alphonse Fahin

Togo ist ein kleines westafrikanisches Land, das grundsätzlich sehr fruchtbar und reich ist. Aufgrund der Geschichte ist aber die Bevölkerung finanziell sehr arm. Zwei Drittel der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft. Noch ist viel fruchtbarer Boden wegen mangelnder Ressourcen und geringer Bildung nicht bewirtschaftet. Dank bisheriger großzügiger Spenden konnte ein Projekt verwirklicht werden, bei dem „Hilfe zur Selbsthilfe“ angeboten wird. Auf angekauften Grundstücken werden Yam-Wurzeln, Maniok, Bohnen, Mais und Soja kultiviert. So



Bau des Trinkwasserbrunnens

haben bereits viele Menschen regelmäßige Arbeit gefunden.

Ein wichtiger Schritt war die Errichtung eines Brunnens, das dem Dorf eine sichere Wasserversorgung und den Feldern eine ausreichende Bewässerung garantiert. Aus den Erträgen kann auch ein Waisenhaus unterstützt werden.

Die Errichtung des Brunnens mit einer Pumpe mit Solarbetrieb war die wichtigste Errungenschaft für das laufende Projekt, da nunmehr eine sichere Wasserversorgung gewährleistet ist. Zusätzlich wird das ganze Dorf mit sauberem Trinkwasser versorgt. Das bedeutet eine Ersparnis von vielen Stunden Wegzeit, die ansonsten für Wasserholen aufgewendet werden müsste. Das entlastet vor allem die Frauen des Dorfes. Diese Zeit kann dann für Arbeiten in der Landwirtschaft genutzt werden.

In weiterer Folge soll vor Ort ein landwirtschaftliches Ausbildungszentrum eingerichtet werden, das einen



Animation des Berufsschulzentrums

niederschweligen Zugang bietet. Das Zentrum ist auch für das Erlernen anderer Berufe so wie Schneiderei, Friseur, Kochen, Handel, Stricken, etc. gedacht. Dadurch wollen wir vielen Menschen die Chance geben einen Beruf zu lernen und davon zu leben.

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott für Ihre Hilfe

BANKVERBINDUNG:

Degla Komi Fahin
IBAN: AT79 2011 1837 4699 6800,
BIC: GIBAATWWXXX
Verwendungszweck:
Farm-Projekt in Togo

Text: Anna Armstorfer

Am 30. Juni trafen sich zehn Paare zu einer gemeinsamen Ehejubiläumsfeier.

Fünf Paare wurden vor 50 Jahren, vier Paare vor 40 Jahren und ein Paar vor 25 Jahren getraut.

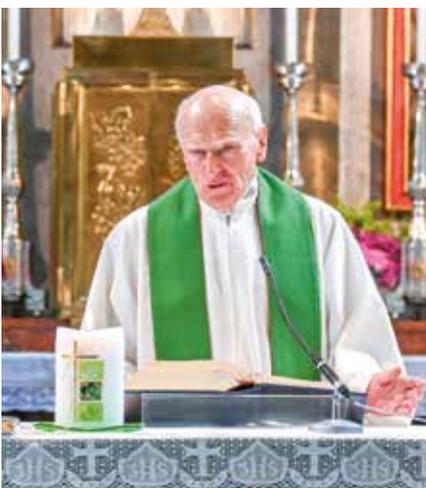
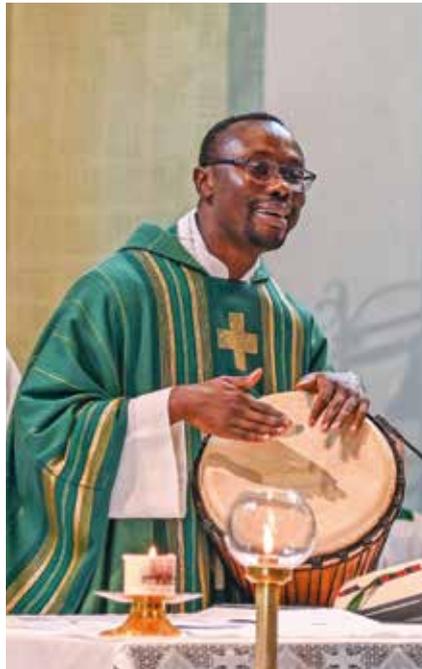
Es war ein schöner Sommertag. Die Musikkapelle geleitete uns mit Marschmusik bis zur Kirche. Kinder, Enkelkinder und Verwandte bildeten zu aller Freude ein Spalier und begleiteten uns, um dieses Fest mitzufeiern. Wir betraten das von zwei Jubilarinnen festlich geschmückte Gotteshaus. Der Kirchenchor bereicherte die Messe mit stimmigen, schönen Liedern.

Allen wurde bewusst, dass es nicht selbstverständlich ist, nach so vielen Ehejahren wieder gemeinsam vor dem Altar zu stehen. Wir dachten an die so schnell vergangene Zeit.

Pfarrer Alphonse segnete jedes Paar und wünschte schöne weitere gemeinsame Jahre. Er überreichte uns eine liebevoll gestaltete und bei der Messe gesegnete Kerze. Sie sollte in schönen, aber auch in schweren Stunden für uns leuchten.

Altpfarrer Josef Meßner, der die meisten von uns getraut hat, nahm auch an der Jubiläumsfeier teil. Er richtete herzliche Worte an uns Jubelpaare. Schön ihn mit uns feiernd zu erleben. Es war eine stimmige, fröhliche Feier.

EHEJUBILÄUM



KIRCHLICHER SEGEN MIT GENERALVIKAR



Am 22. Juni 2024 empfingen das Brautpaar Daniela Reitshammer und Michael Wetsch in der Kapelle zum guten Hirten in Obertrum den Segen von Generalvikar Roland Rasser, zusammen mit unserem Pfarre Alphonse. Dieser Wortgottesdienst war nicht Standard, er war sehr berührend – mit einem Hauch Schottland. Daniela und Michael sind die Obleute des schottischen Vereines Royal

Highland Club und dies war immer präsent. Die Männer im Kilt, auch der Bräutigam, stachen ins Auge, ein Piper mit Drummer spielten den Einzug und nach dem Auszug und die Braut war mit einer Schärpe passend zum Bräutigam abgestimmt.

Der Generalvikar gestaltete den Segen sehr persönlich und baute den Lebensweg des Brautpaares liebevoll mit ein. Die musikalische Gestaltung übernahm „¾ Zwoa“, die Gesangsfreundinnen der Braut und Alphonse ließ es sich nicht nehmen, zu „kleiner Fingerschwur“ und „Wunder meiner Seligkeit“ mit seiner Trommel gefühlvoll mitzutrommeln, spontan, aber es klang als wäre es perfekt einstudiert.

Die anschließende Feier in der Erlachmühle in Mondsee und das Essen eröffnete der Generalvikar mit dem Tischgebet „lieber Gott, segne flott“ und bei der „After-Wedding-Party“ gab Alphonse das ein oder andere Lied bei Karaokegesang zum Besten.

Das Brautpaar bedankt sich sehr herzlich für diese wunderschöne und spezielle Feier in der Kapelle und den perfekten Tag.



Text: Resy Strasser

KRÄUTERBÜSCHLWEIHE

Am 15. August 2024 wurden traditionell die Kräuterbüschel in der Pfarrkirche Obertrum geweiht. Dafür einen herzliches Danke an Herrn Pfarrer Meßner für die Weihe der Kräuterbüschel und all jenen die für die Büschel ihre Kräuter zu Strasser Resy vom Korndoblerhof gebracht haben, auch ein großes Dankeschön an die Landjugend Obertrum und den Bäuerinnen für die Mithilfe beim Binden der Kräuterbüschel.

Für die gebundenen Büschel gaben die Leute freiwillige Spenden ab, welche einer Familie in Obertrum zu Gute kamen, die Resy besonders am Herzen liegt.

Dieses Jahr geht der Erlös an Oliver Stemeseder, er ist elf Jahre alt und hat als Diagnose das ATR x Syndrom. Dieses Syndrom ist eine sehr seltene Erkrankung, die weltweit nur 200 Personen betrifft. Sie führt zu geistiger, körperlicher und sprachlicher Einschränkung sowie zu einer Vielzahl von Entwicklungsverzögerungen. Die Therapien die Oliver erhält sind Physio-, Ergo-, und Reittherapie. Sie



sind ein wichtiger Bestandteil um seine motorische Fähigkeiten und seine allgemeine Lebensqualität ein wenig zu verbessern. Mit therapeutischen Hilfsmitteln wie einer Gehhilfe wird Oliver unterstützt seine Mobilität zu verbessern.

Das Ziel von Olivers Eltern ist es, gemeinsam mit den Therapeuten eine

Kombination aus speziellen Therapien sowie die Verwendung von einer Gehhilfe, um Oliver das selbstständige Gehen zu fördern und zu erlernen. Für diese wichtige therapeutische Unterstützung wird heuer das Geld gespendet.

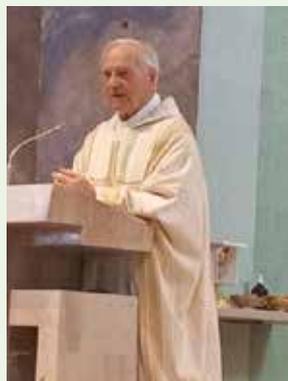
Erfreulicherweise kam ein Betrag von 1.053,83 Euro zusammen!

60JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM VON GR KANONIKUS SIMON MÖDLHAMMER UND PATROZINIUM

Am 28. Juli fand bei uns heuer unser Patroziniumsfeier statt. Wir durften dabei einen besonderen Gast begrüßen. Der letzte noch lebende Priester aus unserer Pfarre feierte mit uns sein 60jähriges Priesterjubiläum. Simon Mödlhammer wurde beim Tomanbauer in der Au geboren und am 11. Juli 1964 in Salzburg zum Priester geweiht. Er war Pfarrer in Eben

im Pongau und Provisor in Hütttau sowie Pfarrer in Köstendorf und Pfarrprovisor in Schleedorf.

Pfarrer Mödlhammer zelebrierte den Gottesdienst gemeinsam mit unseren Altpfarrer Herrn Josef Meßner und unserem jetzigen Pfarrer Alphonse Fahin. Unser



Kirchenchor sorgte für die musikalische Umrahmung. Auch seine Familie hatte er zu dieser Feier eingeladen.

Es war uns eine Ehre, dass wir mit ihm dieses seltene und schöne Fest feiern durften. Wir wünschen nochmal *Alles Gute* und *Gottes Segen* für sein weiteres Schaffen.

WALLFAHRT NACH SCHILDTHURN

Text: Hermann Kaiser



Am 6. Juli 2024, traditionell am Samstag nach Schulschluss, machten sich heuer 26 Obertrumer, davon 8 Kinder, mit Pfarrer Alphonse in einem Bus zur jährlich stattfindenden Wallfahrt nach Altötting auf.

Diese Wallfahrt basiert auf einem Gelöbnis, welches vor über 400 Jahren abgelegt wurde: aufgrund widriger Wetterverhältnisse des damaligen Jahres, durch welche die Ernte gefährdet war und den bis zu dem Zeitpunkt nicht erhörten Gebeten nach Milderung, wurde versprochen, dass jedes Jahr eine Wallfahrt stattfinden wird und zwar zum letzten von der

Kaiserbuche aus noch mit freiem Auge sichtbaren Kirchturm im benachbarten Bayern. Dieser Kirchturm ist jener der Gemeinde Schildthurn. Beim Hinfahren wurde der Rosenkranz („Yoga“ für uns Katholiken) gebetet. Angekommen im wunderschönen Altötting spazierten die meisten Wallfahrer ein wenig durch die Stadt, anschließend wurde die Heilige Messe mit unserem Pfarrer Alphonse in der Konradskirche gefeiert.

Die Zeit verging flugs bei den unterschiedlichsten Unternehmungen wie Mittagessen, Besuch der Gnadenkapelle, Augenwaschen mit dem Kon-

radswasser, eine Kerze in der Kirche anzünden und dem Kauf einiger christlicher Andenken an diesen Tag. Wir fuhren dank unseres Chauffeur Franz Kletzl weiter nach Schildthurn. Pfarrer Alphonse hielt eine berührende Andacht, bei der die Andachtsgegenstände gesegnet und geweiht wurden.

Anschließend konnte noch die Kirche, in der sich Kerze aus Obertrum befindet, besichtigt werden. Die Kinder faszinierte vor allem der Aufstieg zum Kirchturm.

MATRIKEN

AUS DER TAUFE LEBEN – DURCH DAS HEILIGE SAKRAMENT DER TAUFE WURDEN IN DIE PFARRGEMEINDE AUFGENOMMEN

*Katharina
Matthias
Annalena
Tobias*

*der Anna Dirnberger und des Fabian Aigner
der Anna Dirnberger und des Fabian Aigner
der Melanie Eibl und des David Strohbichler
der Julia Gruber und des Bernhard Strasser*

HOFFNUNG ÜBER DEN TOD HINAUS – GOTT HAT ZU SICH HEIMGERUFEN

*Christine Eder
Johann Rehl
Gudrun Sikula
Genoveva Plackner
Maria Schober
Stefanie Fischperer*

*91 Jahre
62 Jahre
84 Jahre
89 Jahre
92 Jahre
95 Jahre*

*Hauptstraße 2a
Schönstraße 1
Hauptstraße 2a
Brandstät 2
Hauptstraße 2a
Hauptstraße 2a*

PASTORALASSISTENT ETIENNE NARY

Mein Name ist Etienne Nary. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Ursprünglich stamme ich aus Madagaskar. Mein Studium der Theologie habe ich an der Universität Innsbruck absolviert. Von September 2023 bis zum Sommer 2024 war ich in der Diözese Salzburg, hauptsächlich in der Pfarre St. Severin, als Pastoralassistent in Ausbildung tätig.

In meiner Heimat habe ich mehrere Jahre ehrenamtlich gearbeitet und dabei wertvolle Erfahrungen gesam-

melt. Eine Pfarre zu leiten ist zweifellos eine anspruchsvolle Aufgabe. Doch für mich steht vielmehr die Pfarre als ein Ort, an dem Christinnen und Christen ihren Glauben miteinander teilen und ein gemeinsames Leben führen, im Vordergrund. Jede und jeder bringt je nach Talent etwas ein, und so wird das pfarrliche Leben möglich.

Meine Sendung nach Berndorf-Obertrum-Seeham bedeutet für mich, meinen Teil zum Leben dieses Pfarrverbands beizutragen. Ich freue mich



darauf, mit den Mitgliedern der jeweiligen Gemeinden – sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirche – zu leben und gemeinsam unseren Glauben zu suchen und zu teilen.

EINE FLUT, DIE ALLES VERÄNDERT

Es war Herbst geworden. Der Wind trieb bunte Blätter vor sich her, und wehte sie zu kleinen Haufen zusammen, um sie gleich wieder zu zerstreuen. „Schon wieder bringst du alles durcheinander. Unerhört, einem die mühsame Arbeit zu zerstören“, schimpfte Maximilian von Moosberg und sprang hektisch um einen Berg von Blättern, Nüssen und Kastanien herum, die er zusammengetragen hatte, um sie in sein Vorrats-Lager zu bringen.

Maximilian von Moosberg war keine gewöhnliche Maus. Er residierte wie seine Vorfahren auf Schloss Moosberg, das für seine stets bis zum Bersten gefüllten Lagerräume berühmt war. Maximilian fürchtete ständig die Vorräte könnten zur Neige gehen, oder Mäuse aus der Umgebung könnten sie plündern.

Tagaus, tagein war er deshalb hektisch damit beschäftigt weitere Vorräte herbeizuschaffen und alle Schlupflöcher zu schließen, um die gefürchteten Eindringlinge fern zu halten. Der Herbstwind rief ihm zu: „Du kannst nicht alles nur für dich allein horten. Bei Frost und Schnee brauchen auch andere Mäuse was zu essen.“ „Sollen sie so fleißig sein wie ich, diese Nichtsnutze. Dann brauchen sie nichts zu fürchten“,

sprach's und stürzte sich erneut auf die gesammelten Herbstfrüchte, um sie in sein Lager zu bringen.

Die Tage vergingen. An einem kalten Novembermorgen begann es in Strömen zu regnen. Maximilian von Moosberg hatte seine Kontrollrunde um die gefüllten Lagerräume beendet, und wollte gerade die Eingangstür abschließen. Da hörte er jemanden rufen: „Lass uns zu dir herein. Unsere Wohnung ist vom Wasser mitgerissen worden. Wir haben alles verloren...“ Eine pitschnasse Mäusefamilie mit Vater, Mutter und fünf kleinen bibbernden Mäusekindern stand vor ihm. „Bei mir ist kein Platz. Schert euch fort.“ Mit diesen Worten knallte er die Türe zu, legte den Sicherheitsriegel vor und drehte den Schlüssel um.

Der nahegelegene Bach war über die Ufer getreten. Die braunen Wellen fluteten nach und nach die Räume. Entsetzt flüchtete der hartherzige Maximilian in höhere Etagen des Schlosses. Aber es schien, als sei das Wasser ihm auf den Fersen. Unbarmherzig stieg und stieg es, und trieb den Schlossherrn bis hoch ins Dachgeschoss. „Was soll aus mir werden? Ich werde alles verlieren“, jammerte er voller Angst. Das Wasser stieg weiter. Über die Dachluke gelangte

Maximilian ins Freie und konnte sich gerade noch an der eisernen Turmspitze festhalten, während der Regen auf ihn einpeitschte. „Jetzt bin ich verloren...“ schrie er verzweifelt. In diesem Moment rauschte ein Boot aus Blättern an ihm vorbei. Eine Hand packte ihn, und zog ihn ins Boot, das rasend schnell von der nächsten Welle weggetrieben wurde.

„Wo bin ich?“, fragte Maximilian verwirrt, als er erwachte. „Du bist in Sicherheit. Wir haben dich gerettet“, antwortete der Mäusevater sanft. „Du? Aber ich habe euch abgewiesen...“, sagte Maximilian beschämt. „Das spielt keine Rolle. In Not hilft man einander“, erwiderte der Mäusevater. „Ich weiß nicht, wie ich das wiedergutmachen kann“, gestand Maximilian. „Lass uns gemeinsam alles wieder aufbauen, sobald das Wasser abgelaufen ist. Das ist Wiedergutmachtung genug“, schlug der Mäusevater vor.

Das Gesicht Maximilians hellte sich auf, und voller Begeisterung rief er laut: „Das wird der beste Winter meines Lebens. Zusammen schaffen wir das! Und ich habe nicht mehr nur ein großes Haus, sondern auch hilfreiche Freunde gewonnen!“

Quelle: Anna Zeis-Ziegler,
In: Pfarrbriefservice.de

TERMINE IN BERNDORF**Wir bitten Sie diese Termine vorzumerken!**

SEPTEMBER 2024		
So	22.09.	08.30 Uhr Erntedankfeier
So	29.09.	08.30 Uhr Dankgottesdienst der Ehejubilare
OKTOBER 2024		
Mi	09.10.	14.00 Uhr Pfarrkaffee
So	13.10.	10.00 Uhr Familienmesse und Kinderfahrzeugsegnung 12.00 Uhr Tauffeier
So	20.10.	08.30 Uhr Weltmissionssonntag
NOVEMBER 2024		
Fr	01.11.	13.00 Uhr Festgottesdienst mit Gräbersegnung
Sa	02.11.	08.30 Uhr Allerseelengottesdienst mit Gräbersegnung
So	10.11.	08.30 Uhr Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme
Mi	13.11.	14.00 Uhr Pfarrkaffee
DEZEMBER 2024		
So	01.12.	10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Adventkranzweihe
Sa	07.12.	07.15 Uhr Rorate

TERMINE IN OBERTRUM**Wir bitten Sie diese Termine vorzumerken!**

SEPTEMBER 2024		
So	01.09.	11.15 Uhr Tauffeier
Sa–So	07.09.–08.09.	Bäckerladl-Verkauf (Mission, EZA-Waren)
So	08.09.	09.00 Uhr Erntedankfeier
OKTOBER 2024		
Sa–So	05.10.–06.10.	Bäckerladl-Verkauf (Mission, EZA-Waren)
So	06.10.	10.00 Uhr Täuflingsmesse 11.15 Uhr Tauffeier
So	20.10.	10.00 Uhr Weltmissionssonntag
NOVEMBER 2024		
Fr	01.11.	10.00 Uhr Allerheiligen, Hl. Amt und Gräbersegnung
Sa	02.11.	19.00 Uhr Allerseelen, Hl. Amt und Gräbersegnung
Sa–So	02.11.–03.11.	Bäckerladl-Verkauf (Mission, EZA-Waren)
Fr	08.11.	15.00 Uhr Gedenkgottesdienst im Jakobushaus
So	24.11.	10.00 Uhr Jungschar- und Ministranten-Aufnahme 11.30 Uhr Tauffeier
Sa	30.11.	19.00 Uhr Adventkranzsegnung
DEZEMBER 2024		
Fr	06.12.	06.00 Uhr Rorate

TERMINE IN SEEHAM

Wir bitten Sie diese Termine vorzumerken!

SEPTEMBER 2024		
Mo	09.09.	09.30 Uhr Schulbeginn-Gottesdienst
So	15.09.	ERNTE-DANK – 08.00 Uhr Prozession von der Friedenskapelle, Festgottesdienst auf der Seebühne (bei Schlechtwetter in der Kirche)
So	22.09.	10.00 Uhr Familiengottesdienst

OKTOBER 2024		
Do	10.10.	19.45 Uhr Taufgespräch im Pfarrsaal
Do	17.10.	19:45 Uhr 1. Elternabend Erstkommunion im Pfarrsaal
So	20.10.	08.30 Uhr Familiengottesdienst 11.30 Uhr Tauftermin Seeham

NOVEMBER 2024		
Fr	01.11.	15.00 Uhr ALLERHEILIGEN: Feierliche Messe, anschl. Gräbersegnung
Sa	02.11.	16.00 Uhr ALLERSEELEN: Feierliche Messe, anschl. Gräbersegnung
So	03.11.	08.30 Uhr JHV - Kameradschaft
Mi	06.11.	17.00 – 19.00 Uhr Anmeldung Firmung im Pfarrhof
Sa	09.11.	14.00 Uhr/16.00 Uhr Pfarrcafe im Pfarrsaal; anschließend Krankensalbungsgottesdienst
Do	14.11.	19.45 Uhr Elternabend Firmung im Pfarrsaal
Sa	16.11.	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Minis-Aufnahme
Sa	30.11.	16.00 Uhr 1. Advent: Vorabendmesse mit Segnung der Adventkränze

DEZEMBER 2024		
So	01.12.	08.30 Uhr 1. Advent: Sonntagsgottesdienst mit Segnung der Adventkränze
Sa	07.12.	06.00 Uhr Rorate „Klarinettenmusik“
So	08.12.	08.30 Uhr MARIA EMPFÄNGNIS 2. Advent: Sonntagsgottesdienst Festmesse mit dem Chor, JHV - Prangerstutzenschützen
Sa	14.12.	06.00 Uhr Rorate „Hornensemble“ 16.00 Uhr 3. Advent: Familiengottesdienst mit dem Choriginell, anschl. „Bruder in Not“
So	15.12.	08.30 Uhr 3. Advent (Gaudete) Sonntagsgottesdienst
Sa	21.12.	06.00 Uhr Rorate „Orgel“
So	22.12.	08.30 Uhr 4. Advent: Sonntagsgottesdienst
Di	24.12.	06:00 Uhr Rorate „Familie Dürager“ 15:00 Uhr Kinderweihnacht mit Verteilung des Friedenslichtes 22:45 Uhr Turmblasen 23:00 Christmette Hochamt mit dem Chor
Mi	25.12.	08.30 Uhr Christtag Hochamt mit dem Chor
Do	26.12.	08.30 Uhr Stephanitag-Festgottesdienst, eventuell Messe im Pfarrverband
Di	31.12.	16:00 Uhr Dankmesse

AUS DEM PFARRVERBAND

PATROZINIUM – MUSIKERKIRTAG

Text und Foto: Maria Lindner



Am Sonntag, dem 23. Juni 2024 gedachte die Pfarre Seeham unserem Kirchenpatron Johannes dem Täufer mit einer Festmesse. Die Wahl Johannes des Täufers zum Kirchenpatron könnte darauf hinweisen, dass sich die Kirche aus einem eingehausten Taufbecken heraus entwickelt hat. Unter großer Beteiligung der örtlichen Vereine und der Pfarrgemeinde zelebrierte Pfarrer Alphonse diesen besonderen Gottesdienst, den die

Musikkapelle zur Freude aller musikalisch umrahmte.

Wie jedes Jahr lud die Musi nach der Messe zum Musikerkirrtag auf dem Gelände des Schmiedbauernstadl ein. Nach dem Einmarsch der Vereine samt unserem Pfarrer wurde dieser von den Prangerschützen eingeladen, dem Lauffeuer, dass ihm zu Ehren geschossen wurde, beizuwohnen und danach auch selbst einen Schuss mit dem Stutzen zu wagen. Nach kur-

zer Einschulung des Hauptmannes feuerte Alphonse gekonnt ab, wurde aber kurz von der Wucht überrascht. Nach diesem spektakulären Einsatz unseres Pfarrers, wofür er großen Beifall erntete, feierten alle bei Sonnenschein und Musik von „Hoizfrei“ ausgelassen bis zum späten Nachmittag weiter.

PFARRGEMEINDERAT OBERTRUM

Der Pfarrgemeinderat Obertrum veranstaltet *einmal* im Monat nach dem Gottesdienst am Sonntag ein Pfarrcafe. Zusammen wenn das Bäckerladl geöffnet hat gibt es ein kleines ge-

selliges Beisammensein mit Kaffee, Tee, kalte Getränke sowie süße und pikante Kleinigkeiten.

Es werden Gespräche geführt, sich ausgetauscht und viel gelacht. Das

Pfarrcafe wird von den Kirchenbesuchern gut besucht und ist mittlerweile ein fixer Bestandteil am Kalender.